

Von den meisten Anfänger\*innen wird die Rahmung eines Bildes komplett unterschätzt. Ich empfehle euch hier drei Möglichkeiten, eure Werke attraktiv zu rahmen:

1. Wenn ihr Malkarton verwendet, ist eine einfache, doch auch recht teure Art der Rahmung der **Objektrahmen**. Er ist mehrere Zentimeter dick, das Bild wird hinten eingesetzt und hat so ordentlich Abstand zum Glas an der Vorderseite des Rahmens. Dadurch wirkt das Ganze so, als wenn man durch ein Fenster schauen würde - gerade bei Landschaftsbildern ein toller Effekt! Objektrahmen setze ich bei Motiven von 18x24 cm bis 30x40 cm ein. Für größere Motive verwende ich Leinwände.



2. Eine zweite Möglichkeit Malkartons, aber auch Papiere zur Geltung zu bringen, ist die Kombination aus **Passepartout** und einem farblich passenden Rahmen. Ein Passepartout ist ein Papierrahmen, der die Wirkung des Bildes noch einmal verstärkt. Probiert unbedingt verschiedene Farben aus, ebenso auch beim Rahmen. Einen Trick, wie ihr das ohne Geld auszugeben testen könnt, findet ihr in meinem Livestream „Bilder richtig rahmen“ vom 24. Juni 2020 auf meinem YouTube-Kanal.



3. Leinwände unter 40x40 cm rahme ich nicht, sondern bemale nur die Seitenränder. Ich finde, in kleinen Größen wirken Leinwände irgendwie billig. Ab 40x40 cm verwende ich fast ausschließlich **Schattenfugenrahmen**, und zwar Bausätze, die es in fast allen erdenklichen Größen gibt. Damit kann ich mir immer einen passenden Rahmen selber bauen. Wie das geht, beschreibe ich in meinem Video „Tricks in der Acrylmalerei (5): Schattenfugenrahmen zusammen bauen“. Eine preiswerte Alternative sind Sets aus Schattenfugenrahmen und Leinwand, die es in mehreren Farben gibt (gold, silber, schwarz, weiß, Holz natur).

